Portrait

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **80 (2018)**

Heft 5: **Digitalisierung in der Schule**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berührungsängste abbauen

Portrait Petra Seifert, Primarlehrerin in Igis

Es ist Mittwochabend. Am Himmel über Igis braut sich ein Gewitter zusammen. Auf dem Schulhausplatz vor dem Neubau sind Männer mit den Abschlussarbeiten an einer Leitung beschäftigt. Im Innern des Gebäudes ist alles ruhig.

VON FABIO E. CANTONI

Erst seit gut zehn Tagen beleben die Igiser Schülerinnen und Schüler das neue Schulhaus. Der typische «Schulgeruch» fehlt noch. Es riecht nach Holz und frischem Beton. Die Türe zum Schulzimmer von Petra Seifert steht offen. Vor ihrem Schulzimmer – und direkt zugänglich – entsteht ein kleiner Aussenraum, welchen sie exklusiv wird nutzen können. Sie kann es kaum erwarten, ihre ersten Ideen rund ums Gärtnern, Beobachten oder auch als erweiterte Leseecke hier umzusetzen. Auf einem kurzen Rundgang durchs Schulhaus zeigt sie mir die weiteren Räumlichkeiten. Hier und dort hätte sie gern «etwas mehr – oder auch weniger»; aber eins ist stark spürbar: Sie geniesst es sichtlich, in einem neuen Schulhaus arbeiten zu dürfen – und die Unterrichtsräume motivieren sie, Neues auszuprobieren.

Petra Seifert ist in Landquart aufgewachsen. Nach der Primarschule besuchte sie das Untergymnasium in Schiers. Eigentlich wollte sie zu dieser Zeit nicht Lehrerin werden, aber «alle schwärmten von diesem Lehrerseminar». Im Wissen um die Option für den Zugang zum Studium trat sie dann dennoch ins Lehrerseminar ein. 1987 schloss sie ihre Ausbildung in Schiers ab. Seither unterrichtete sie auf der Primarunter- und -mittelstufe. Ihre Arbeitsorte waren Schmerikon, Davos, Maienfeld, Landquart und Igis.
Nach der Geburt ihres Sohnes Nic arbeitete sie einige Jahre in Stellenteilung. Heute hat sie wieder ein grösseres Unterrichtspensum von 80%. Die restlichen 20% arbeitet sie an der PHGR im MINT-Bereich.

Sie unterrichtet eine heterogene Gruppe von 19 Zweitklässler/-innen, welche sie mit «wieder a u motivierti Klass» bezeichnet. Die tägliche Herausforderung besteht für sie darin, modern und innovativ zu unterrichten – gleichzeitig aber die Kinder nicht zu überfordern. Besonders mag sie projektartiges Arbeiten über alle Fächer und Fachbereiche hinweg. Dabei dürfen sich die gewählten

Lernwege und Arbeiten der Kinder unterscheiden, denn Kreativität besitzt für sie einen hohen Stellenwert.

Petra Seifert hat sich stets um Neuerungen interessiert. Sei es beispielsweise ihr Engagement als Kursleiterin bei der Einführung der Koedukation, Schulentwicklung GFB oder LEGO-Mindstorm-Kursen, als Teilnehmerin an Weiterbildungen im MINT-Bereich oder als sie zusammen mit ihrer Stufenkollegin die Verantwortung für das Ressourcenzimmer im Schulhaus übernahm. Rückblickend stiess sie dabei auf viele interessante Ideen und Menschen – und hatte immer wieder die Möglichkeit Neues auszuprobieren.
So erstaunt es kaum, dass sie nach Chancen gesucht hat, ihren Unterricht baldmöglichst mit dem Einsatz von Tablets zu erweitern. Da sie die Schule und deren Entwicklung mancherorts im «Dornröschenschlaf» wähnt, hatte sie sich selbst auf die Suche nach Sponsoren gemacht – und war erfolgreich! Mit dem Start ins neue Schuljahr gehört der Tablets-Klassensatz bereits zu einem festen Bestandteil im Unterricht.

Petra Seifert möchte die Tablets nutzen, um eine Basis für das Verständnis für Geräte (System, Apps), Mediennutzung und Informatik zu legen. Berührungsängste kennen die Kinder keine: Sie probieren aus, bringen ihr Vorwissen ein – und tragen neues Wissen nach Hause. Mit dem dosierten Einsatz der Geräte soll die Freude der Kinder an den Tablets möglichst lange erhalten bleiben.

Überall im Schulzimmer finden sich Zeugen dieser Bemühungen, die mir geduldig näher gebracht werden. Da ist beispielsweise «Vernie» der LEGO-Boost-Roboter, welcher mit einer App stufenweise programmiert werden kann. Bei der Vorführung stellen wir fest, dass ein Kind in der kurzen Pause bereits eine kleine Sequenz programmiert hat. An der Pinwand hängt ein QR-Code, mit welchem die Schüler/-innen individuelle Aufgaben oder geeignete Informationen zu einem Thema abrufen können. Mit Hilfe der Kamerafunktion der Tablets und einer kleinen Gestaltungs-App sind bunte Kurzgeschichten entstanden. Manchmal dienen die Tablets auch als Übungsgeräte in der Mathematik. Immer wieder steht Petra Seifert auf und holt weitere Beispiele zum Thema aus einem ihrer Schränke.

Bereits denkt sie an weitere Möglichkeiten, um mit ihren schnell lernenden Schüler/-innen weitere Erfahrungen sammeln zu können. Dabei ist es ihr wichtig, dass es stets ein Angebot für alle ist. Interessierte Kinder können anschliessend weitere Aufgaben ausprobieren.
Petra Seifert ist sich bewusst, dass neben der konkreten Arbeit auch Überzeugungsarbeit geleistet werden muss: Schliesslich wird hier «nicht nur mit Lego gespielt»! Sie berichtet von LEGO-Robotik-Kursen an Mittwochnachmittagen für Eltern und Interessierte, welche sie mit ehemaligen Schüler/-innen durchgeführt hat. Im Vordergrund stehen immer Berührungsängste abbauen, das Handling der Technik und Neues ausprobieren, eigene Fähigkeiten und Wissen nutzen.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen sucht Petra Seifert stets nach Verbesserungen für ihren Unterricht und dem sinnvollen Einsatz der neuen Medien. Trotzdem kommen die Geräte nicht täglich zum Einsatz, denn ebenso wichtig ist ihr im Schulalltag Gegensteuer zur Schnelllebigkeit zu geben: bewusst den Rhythmus zu verlangsamen, Pausen einzuschalten, Ruhe einkehren zu lassen.